1978 1979 1980 1981 1982 1983 1984 1985 1986 1987 1988 1989 1990 1991 1992 1993 1994 1995 1996 1997 1998 1999 2000 2001 2002 2003 2004 2005 2006 2007 2008 2009 2010 2011 2012 2013 2014 2015 2016 2017

Rechenschaftsbericht 2018



Sorgentelefon für Kinder und Jugendliche e.V.

Kinder- und Jugendtelefon Frankfurt am Main Tel.: 116111







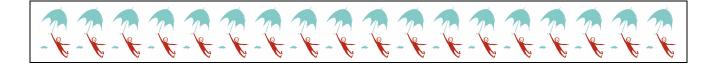
Kinder- und Jugendtelefon Frankfurt



Die Nummer **08001110333**

bleibt bis auf weiteres ebenfalls gültig.

Das Kinder- und Jugendtelefon ist ein Angebot des Sorgentelefons für Kinder und Jugendliche e.V. Frankfurt in Zusammenarbeit mit der Nummer gegen Kummer in Wuppertal (www.nummergegenkummer.de)



Inhaltsverzeichnis:

1.	Einleitung	4
2.	Danksagung	5
3.	Satzung	6
4.	Vorstand	7
5.	Ausbildung	8
6.	Beratung	8
7.	Öffentlichkeitsarbeit/Aktivitäten 1	0
8.	Finanzen: Überblick 1	2
9.	Finanzen: Einnahmen/Ausgabenrechnung 1	3
10.	Statistik 1	4
11.	Impressum 2	5



1. Einleitung

Was es auszuhalten gilt

"Also ich könnte das nicht. So empathisch dem Unglück zuhören und dann einfach am Telefon bleiben. Da muss man doch rausgehen und dem Kind helfen...". So etwas hören wir immer wieder, wenn wir mit Außenstehenden über die Telefonberatung sprechen. Sie tadeln unsere Passivität und treffen dabei scheinbar einen wunden Punkt, der auch in unserer Berater-Ausbildung eine zentrale Rolle spielt.

Das Sorgenteleson hört zu, erschließt mit den Anrusern deren Problem, berät, verweist häufig an eine geeignete Anlaufstelle - aber es handelt nicht.

Und warum nicht?

Diese Zurückhaltung ist die Voraussetzung unserer Existenz und Wirkung. Die jungen Menschen, welche die Nummer gegen Kummer anrufen, wollen gar nicht, dass wir uns persönlich um sie kümmern. Sie wollen mit jemandem reden, der sie nicht kennt und den sie nicht kennen, der nichts "verraten kann", vor dem man sich auch dann nicht schämen muss, wenn das Erzählte "peinlich" ist. Auch fast erwachsene Anrufer unterbrechen oftmals ihre Erzählung und fragen - objektiv völlig unlogisch nach unserer Verschwiegenheit: "Gell, Sie sagen auf keinen Fall etwas meiner Mutter...!" Sie fühlen sich erst dann sicher, wenn wir die absolute Unmöglichkeit jeglichen Verrats mit Nachdruck belegen und begründen. Anonymität und damit der Schutz aller Geheimnisse sind der Schlüssel zum bedingungslosen Vertrauen.

Die Jugend lebt heute in einer Umwelt, die Privatheit, Intimität immer weniger kennt. Daran sind (fast) alle beteiligt; die soziale Umtriebigkeit und Wertschätzung verlangen ständige Selbstdarstellung. Das Internet ist das Fotoalbum der Erfolge und

"Likes". Wenn aber eine Liebe zerbricht, der Glaube an die eigene Großartigkeit schwindet, Selbstzweifel nagen oder gar der Lebenssinn in Frage steht, dann sind Facebook und Instagram plötzlich keine Helfer mehr. Dann ist der junge Mensch unversehens allein, er hat niemanden zum Zuhören, Verstehen, Ernstnehmen und Trösten. Die "beste Freundin" gehört zu den aussterbenden Arten oder hat der Anruferin gerade den Freund ausgespannt.

Kinder machen unablässig die Erfahrung, dass ihnen keiner wirklich zuhört. Eltern und Lehrkräfte wissen ohnehin, was "das Beste" zu sein hat, und kindlicher Widerspruch gilt als Ungehorsam. In dieser Wirrnis der Gefühle, Interessen und Unsicherheiten ist das Sorgentelefon das wahrhaft "niedrigschwellige" Angebot. Es kostet nichts, ist (fast) jederzeit und von überall her zu erreichen, ist geduldig, einfühlsam, will nichts von dem Kind, verfolgt keine eigenen Interessen und weiß nicht, wie der Anrufer heißt oder aussieht.

Deshalb rufen die Kinder an, und deshalb lässt sich dieses Arbeitskonzept des Telefons auch gut aushalten. Ganz untätig sind wir aber auch nicht: Wir haben via Datenbank bei Bedarf die ganze Welt der Hilfeeinrichtungen auf dem Bildschirm, mit denen wir hier in Frankfurt auch immer wieder konkret in Kontakt sind. Und wenn unmittelbare Hilfe vonnöten ist, verweisen wir an das Kinderschutztelefon des Frankfurter Jugendamts (0800 - 20 10 111). Die Menschen dort können im Notfall persönlich handeln und mit der Macht der Behörde für Kinderschutz sorgen.

Wir sind die niedrige Schwelle zur Hilfe, noch besser zur Selbsthilfe. Wer sie - anrufend - betritt, ist vielleicht schon auf der ersten Stufe der eigenen Kraft.



2. Danksagung

Ohne unsere Sponsoren...

...läuft am Telefon nichts!

Es gibt immer wieder Überraschungen: im vergangenen Jahr erreicht uns die Information eines passiven Mitgliedes, das schon viele Jahre nicht mehr als aktive Beraterin arbeitet, dass es anlässlich eines runden Geburtstages von ihr und ihrem Mann keine Geburtstagsgeschenke haben möchte, sondern alle Gäste bitten wird, eine Spende an das Sorgentelefon zu geben. Dieser Aufruf war außerordentlich erfolgreich und brachte dem Verein an die € 2.500 ein. Noch einmal vielen Dank an alle Spender.

Die eigentlichen Nutznießer aller Zuwendungen bedanken sich in der Regel nicht - die Kinder und Jugendlichen, die uns anrufen. Sie haben genug zu tun mit ihren Problemen und kümmern sich gewiss nicht um die Arbeitsbedingungen des Sorgentelefons.

Darum sprechen wir hier stellvertretend für sie alle!

Unseren Geldgebern, Sponsoren und sonstigen "Fans" danken wir sehr herzlich! Es sind Behörden, Firmen und Privatleute, die auf die Idee gekommen sind, das Sorgentelefon finanziell zu unterstützen. Sie werden nachfolgend genannt.

Und ganz nebenbei: Auch jedes Vereinsmitglied zahlt treu und brav seinen Jahresbeitrag.

Hier ist die Liste unserer größten Zuschussgeber und Spender im Jahr 2018:

Jugendamt Frankfurt

Land Hessen

Jugendamt Offenbach

Optik Rainer Brenner GmbH

Schad'sche Stiftung

Familie Dr. R. Äppli

Finanzamt Frankfurt

Industrie Wohnen GmbH

Amtsgericht Frankfurt

Stadt Neu-Isenburg

Freunde für Frankfurt e.V.



HERZLICHEN DANK FÜR IHRE UNTERSTÜTZUNG

Quod cessat ex reditu, frugalitate suppletur. (Was an Einkommen fehlt, wird durch Sparsamkeit ersetzt) Diesem Sprichwort von Plinius dem Jüngeren (61 – 113 n.u.Z.)

fühlen wir uns auch im Jahr 2019 verpflichtet.



3. Satzung

Unsere Satzung regelt u. a. das Vereinsziel, die Voraussetzungen für eine Mitgliedschaft sowie die Rechte und Pflichten der Vereinsorgane (Mitgliederversammlung, Vorstand, Ausbildungsgruppe). **Ziel des Vereins** ist es, Kinder und Jugendliche in Not- und Problemlagen telefonisch zu beraten. Unser Beratungsangebot wendet sich dabei in erster Linie an solche Kinder und Jugendliche, die sich in körperlicher, seelischer und/oder geistiger Bedrängnis befinden. Bei Bedarf vermitteln wir auch Adressen von Institutionen und Beratungsstellen, bei denen sich AnruferInnen zu einem speziellen Thema direkt Informationen oder Hilfe besorgen können.

Um die nötige Professionalität zu gewährleisten, dürfen nur solche Personen **aktive Vereinsmitglieder** werden, die

- an einer vereinsinternen Ausbildungsgruppe erfolgreich teilgenommen haben,
- sich verpflichten, mind. 2 Jahre am Telefonberatungsdienst teilzunehmen,
- regelmäßig vereinsinterne Supervisionen, Fortbildungen und Mitgliederversammlungen besuchen
- und mindestens 25 Schichten à 3 Stunden jährlich absolvieren.

Im Mai 2017 haben wir auf unserer Jahreshauptversammlung beschlossen, anstelle von genau fünf nur noch mindestens 3 aktive Mitglieder in den Vorstand zu wählen. Da wir jetzt eine Bürokraft haben, hat sich die Arbeit für den Vorstand doch erheblich verringert. Die Satzung wurde daher entsprechend geändert.

Unsere komplette Satzung (Stand 2018) finden Sie auf unserer Homepage unter <u>www.kjt-frankfurt.de</u>.





4. Vorstand

Die jährliche Jahreshauptversammlung am 30. Mai 2018 entlastete den bisherigen Vorstand und wählte folgende Mitglieder für die Dauer von einem Jahr in den neuen Vorstand:

> Barbara Glatzmaier Barbara Fay Klara Schneider Niels Kunzelmann

kaufm. Angestellte Meteorologin Medienpädagogin Unternehmensberater

Hier der entsprechende Abschnitt aus unserer Satzung: § 8 Rechte und Pflichten des Vorstandes

- 1. Dem Vorstand obliegt die Geschäftsführung, die Ausführung der Vereinsbeschlüsse und die Verwaltung des Vereinsvermögens.
- 2. Der Vorstand arbeitet als Gesamtvertretung paritätisch.
- 3. Nach Abstimmung der Vorstandsmitglieder ist die Vertretung durch je ein Vorstandsmitglied ausreichend.
- Der Vorstand ist gegenüber der Mitgliederversammlung zur Rechenschaft 4. verpflichtet.
- 5. Der Vorstand beruft die Mitgliederversammlung.
- Der Vorstand ist verpflichtet, in alle namens des Vereins abzuschließenden 6 Verträgen die Bestimmung aufzunehmen, dass die Vereinsmitglieder nur mit dem Vereinsvermögen haften.
- 7. Der Vorstand wird auf die Dauer von 1 Jahr gewählt. Die jeweils amtierenden Vorstandsmitglieder bleiben nach Ablauf ihrer Amtszeit so lange im Amt, bis ihre Nachfolger gewählt sind.
- 8. Der Vorstand entscheidet mit einfacher Mehrheit.
- 9. Beschlüsse des Vorstandes können bei Eilbedürftigkeit auch schriftlich oder fernmündlich gefasst werden, wenn alle Vorstandsmitglieder ihre Zustimmung zu dem Verfahren schriftlich oder fernmündlich erklären.
- 10. Schriftlich oder fernmündlich gefasste Vorstandsbeschlüsse sind schriftlich niederzulegen und von einem Vorstandsmitglied zu unterzeichnen.





5. Ausbildung

Unser Ausbildungskonzept ist sehr umfassend und professionell und wurde seit Gründung des Vereins vor nunmehr 40 Jahren immer wieder nach den neuesten fachlichen Erkenntnissen überarbeitet.

Zur Ausbildung gehört neben der Vermittlung der wichtigsten Themenschwerpunkte, die von den Anrufern und AnruferInnen häufig angesprochen werden, die Schulung in der Gesprächsführung, zahlreiche Rollenspiele sowie mehrere Hospitationen bei den erfahrenen Berater*innen.

Unsere vier Ausbilder und Ausbilderinnen kommen immer aus den Reihen der Mitglieder und erhalten lediglich eine Aufwandsentschädigung. Es ist gewährleistet, dass immer eine ausgebildete Fachkraft, unter den Ausbildern ist. Eine neue Ausbildungsgruppe wird immer dann vorbereitet, wenn durch die leider bestehende Fluktuation sich abzeichnet, dass wir in naher Zukunft nicht mehr in der Lage sind, die Schichten kontinuierlich zu besetzen.

6. Beratung

Unsere Arbeitsweise basiert auf einem offenen und vorurteilsfreien Annehmen jedweden Anrufers. Unser Ziel ist das Hinführen der Anrufenden zu eigenen Entscheidungen, nicht das Vorgeben von Lösungen. Gerade bei sehr jungen Anrufern kann es jedoch auch einmal hilfreich sein, mehrere Alternativen anzubieten und dem Anrufer den für ihn passenden Weg auswählen zu lassen. Sofern notwendig, verweisen wir auf andere Beratungsstellen oder geeignete Langzeithilfen. Die Anruferinnen und Anrufer bestimmen die Ziele und Inhalte des Gespräches selbst. Unsere Beratung dient vor allem der Bewältigung akuter Konfliktsituationen. Wir legen größten Wert auf die absolute Anonymität der Anrufenden, aber auch auf die Anonymität der Beraterinnen und Berater. Wir bieten keine therapeutischen Maßnahmen bei unserer Telefonberatung an, sondern nur einmalige Kontakte. Kinder und Jugendliche sollen in Gesprächen mit uns die Möglichkeit erhalten, eine gesunde Distanz zu ihrer konkreten Konfliktsituation herzustellen und mit unserer Hilfe Wege finden oder Ideen bekommen, die das weitere Handeln bestimmen können.









7. Öffentlichkeitsarbeit und Aktivitäten:

Im Januar begann die dreimonatige interne **Ausbildung unserer 13 neuen Mitglieder.** Diese wurden in der Mitgliederversammlung am 28. März feierlich in den Verein aufgenommen.

Beim diesjährigen Treffen der Landesarbeitsgemeinschaft der hessischen Kinderund Jugendtelefone (LAG) in Wiesbaden am 10. Februar besprachen wir neben dem Austausch über die Arbeit der verschiedenen Standorte weitere relevante Themen wie Aufteilung der Zuschüsse, gemeinsame Fortbildungen (FoBi) etc.

Der Austausch mit anderen Beratungsstellen ist für unsere Tätigkeit am Telefon hilfreich. Wir besuchen jedes Jahr andere Kolleginnen und Kollegen aus Einrichtungen, an die wir am Telefon verweisen, um mehr über ihre Tätigkeitsfelder zu erfahren.

Am 22. März besuchten sechs Mitglieder die Frankfurter Beratungsstelle von **Wildwasser e.V.** für Mädchen und Frauen.

Frau Schmitz informierte nicht nur über die eigene Arbeit, sondern nannte auch weitere wichtige Hilfsangebote anderer Einrichtungen.

Am Austausch bei **ProFamilia Frankfurt** am 16.Mai nahmen 14 Mitglieder vom Sorgentelefon teil.

An der Jahreshauptversammlung unserer Dachorganisation **Nummer gegen Kummer e.V.** am 13.-14. April in Hamm nahmen 2 Mitglieder teil.

An der Tagung wurden organisatorische Fragen erörtert, wie z.B. die Einführung der neuen ACD-Technik, um die Anrufe besser über den Tag zu verteilen. Es wurden neue Vorhaben diskutiert bzw. Erfahrungen zu den laufenden Projekten ausgetauscht. Das jüngste Projekt von Nummer gegen Kummer e. V. heißt "Pausentaste" und wird zusammen mit dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend umgesetzt. Im Zentrum stehen Kinder und Jugendliche, die sich um ein psychisch, körperlich oder suchtkrankes Familienmitglied kümmern, dieses pflegen und versorgen.

Wie jedes Jahr veranstalten wir zwei externe Fortbildungen, um die Qualität unserer Beratungsarbeit zu halten bzw. diese zu verbessern.

Die Frühjahrsfortbildung vom 22. bis zum 24. Juni fand in den Tagungsräumen des Klosters Engelthal in der Wetterau statt. Das Thema war "Systemische Beratung". 19 Mitgliedern wurden von dem Dozenten Claus Triebiger von der Wispo AG (Wissenschaftliches Institut für systemische Psychologie und Organisatonsberatung Wiesbaden) die Grundlagen der systemischen Theorie und Kommunikation vermittelt. Für unsere Telefonberatung erhielten wir durch Anwendungsbeispiele und Übungen ein fundiertes Basiswissen und Anleitung über Veränderungsansätze bei problematischen Gesprächen.

Die interne **Herbstfortbildung in den Tagungsräumen des Klosters Schmerlenbach** vom 2. bis 4. November beinhaltete das Thema "Diskriminierung".

Zwei Referentinnen der "Bildungsstätte Anne Frank" vermittelten den 13 teilnehmenden Mitgliedern den Umgang mit rassistischen Äußerungen, Abwertungen jeglicher Art, gemeinsames faires Miteinander und vielen praktischen Übungen für unsere Telefonarbeit.



Ein besonderes Ereignis in diesem Jahr war die Feier unseres

40-jährigen Vereinsjubiläums

in der Neuen Nicolaikirche in Frankfurt a. M. am 11. August. Unsere Mitglieder zeigten großes Engagement in der Planung, Vorbereitung und Durchführung der Feier. Das Sorgentelefon wurde vor 40 Jahren von Studenten in einer Bockenheimer Mansarde gegründet, arbeitet seitdem als basisdemokratischer, eigenständiger Verein und bietet ein niedrigschwelliges Angebot der Kinder- und Jugendhilfe in Frankfurt. Wir sind über die Arbeitsgemeinschaft "Die Rechte der Kinder" gut vernetzt mit dem Jugendamt Frankfurt und allen anderen wichtigen Trägern der Jugendhilfe. Eine besondere Bedeutung ist, dass der Verein seine Arbeit komplett ehrenamtlich anbietet.

Frau Stadträtin Elke Sautner kam in Vertretung für Oberbürgermeister Feldmann. Unter Schirmherrschaft und in Anwesenheit von Frau Prof. Dr. Daniela Birkenfeld, Dezernentin für Soziales, Senioren, Jugend und Recht der Stadt Frankfurt am Main, fand die Jubiläumsfeier statt. Sie zeigte sich in ihrer Rede sehr beeindruckt von der ehrenamtlichen Arbeit unserer Mitglieder

Am 22. November folgte ein Berater einer Einladung der "**Journalismus-AG**" an der Frankfurter Leibnizschule. Die Schülergruppe, die unter professioneller Anleitung das Recherchieren und Schreiben lernt, wählte das Sorgentelefon als Thema. Die jungen Gymnasiasten aus der 6. - 8. Klasse hatten viele Fragen und Probleme vorbereitet.

Wie bereits seit vielen Jahren beteiligten wir uns auch diesmal an dem Projekt "Schwellen runter" gemeinsam mit anderen Jugendhilfeeinrichtungen vom 27. bis 29. November in der Edith-Stein-Schule in Offenbach.

An Beispielen selbst konstruierter Fälle konnten sich die Schüler und Schülerinnen einen Einblick in die Arbeit des Sorgentelefons für Kinder und Jugendliche verschaffen.

Anlässlich des "Internationalen Tages des Ehrenamtes" hat unser jüngstes Mitglied ein Videointerview für YouTube aufgenommen, in dem er von seinen Erfahrungen in der Beratungsarbeit berichtet, und dargelegt, warum er sich ehrenamtlich engagiert. Organisiert wurde diese Aktion von der Nummer gegen Kummer e.V. und JUUUPORT.

Die diesjährige LAG-Weiterbildung am 01. Dezember richtete das Kinder- und Jugendtelefon Wiesbaden e.V. aus.

Das Thema war "**Armut von Kindern und Jugendlichen in Deutschland",** und neun Mitglieder von uns nahmen daran teil. Sozialplanerin Beate Hock referierte über die Folgen von Kinderarmut im frühen Kindesalter.

Mehrere aktive Mitglieder nahmen mit Freude die Einladung von Frau Professor Dr. Birkenfeld an und besuchten die **Dankeschönveranstaltung für Ehrenamtliche** der Stadt Frankfurt am 20. Dezember im Sendesaal des Hessischen Rundfunks mit einem wunderschönen Programm.



9. Finanzen - Überblick

Das Jahr 2018 war geprägt durch sparsamste Haushaltsführung, sodass wir unseren buchhalterischen Verlust von € 1.463,00 aus 2017 nicht nur ausgleichen konnten, sondern es blieb diesmal sogar ein kleiner Überschuß übrig.

Dies war nur möglich durch einige überraschende Spenden aus unserem Fördererkreis, wofür wir uns noch einmal herzlich bedanken.

Wir gehen in das Jahr 2019 mit großer Zuversicht, nicht nur da wir einen engagierten Mitgliederkreis von knapp 40 aktiven Beraterinnen und Beratern aufweisen können, sondern dass auch durch die neue ACD-Technik der Telekom eine kontinuierliche Anruffrequenz gewährleistet ist. Das ist besonders für den Frankfurter Standort wichtig, da wir als eines der wenigen deutschen Kinder- und Jugendtelefone Schichten über die Kernzeiten von 14 – 20 Uhr hinaus anbieten.

Darüber hinaus schätzen wir die besondere Unterstützung durch das Frankfurter Jugendamt und wissen, dass wir hierauf in den kommenden Jahren vertrauen können.

Allerdings kommen 2019 finanzielle Belastungen auf uns zu, von denen wir noch nicht wissen, ob wir sie werden stemmen können.

Da ist zuerst einmal unsere Öffentlichkeitsarbeit, die seit vielen Jahren nicht mehr aktualisiert worden ist, z.B. muss die neue Nummer 116111 beworben werden, denn die alte wird irgendwann in der nächsten Zeit nicht mehr gültig sein. Daher benötigen wir neue Plakate für Straßenbahnen und Busse in Frankfurt und Offenbach. Da es sich hier um Spezialklebefolien handelt, sind sie sehr aufwendig in der Herstellung, und wir rechnen mit 3.000 bis 4.000 € Kosten. Wir hoffen, dass der "Besitzer" der Werbeflächen in Frankfurt, die Firma Ströer, es uns wie in den vergangenen Jahrzehnten ermöglicht, die alten Plakate auszutauschen und zu aktualisieren, ohne dass hier übermäßige Belastungen auf uns zukommen.

Die gestiegenen Kosten für Supervisionen und Fortbildungen lassen uns befürchten, dass wir mit dem bisherigen Etat 2019 nicht mehr auskommen werden.

Auch unser 8 Jahre alter Computer wird wohl nicht mehr allzu lange durchhalten, außerdem erwägen wir die Anschaffung eines eigenen Servers, um unserem ehrenamtlichen Vorstand mehr "Homeoffice" zu ermöglichen.

Auf alle Fälle können alle unsere Unterstützer sicher sein, dass wir wie in den vergangenen 40 Jahren auch in Zukunft mit den uns zur Verfügung gestellten Geldern verantwortlich und sorgfältig umgehen werden.





10. Finanzen - Einnahmen/Ausgabenrechnung

Jugendamt Frankfurt: 23.300,00 € Land Hessen: 5.767,00 €

Mitgliedsbeiträge: 6.525,00 € Jugendamt Offenbach: 4.090,00 €

Optik Rainer Brenner GmbH: 3.000,00 € Familie Äppli: 2.400,00 €

Schad'sche Stiftung: 3.000,00 € Stadt Neu-Isenburg: 900,00 €

Diverse Spenden: 5.617,00 €

Einnahmen 2018 = 54.599,00 €

Ausgaben 2018 = € 54.283,79



Supervisionen, Fortbildungen: 16.581,00 € Ausbildung von BeraterInnen: 5.000,00 € Miete, Raumkosten: 11.482,84 € Gesamtkosten Bürokraft: 7.127,10 €

Allg. Kosten, Abschreib. etc.: 2.941,74 € Wartungskosten, Hard-/Software: 1.133,03 € Versicherungen, Beiträge: 1.365,43 € Porto, Telefon, Internet: 1.276,41 €

Werbekosten, Reisekosten: 2.979,71 € Buchführungskosten: 778,26 € Jubiläumsfeier 40 Jahre: 3.618,27 €

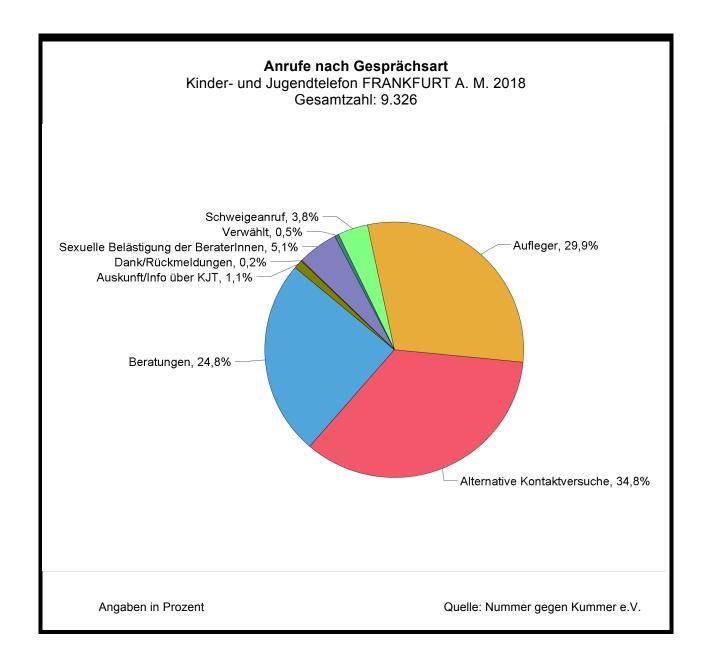
Die Saldierung von Einnahmen und Ausgaben ergibt 2018 einen Überschuß von € 315,21



11. Statistik

Warum rufen Kinder- und Jugendlich bei uns an?

Im Jahr 2018 wurden vom Beratungsteam des Kinder- und Jugendtelefons Frankfurt a. M. insgesamt **9.326 Anrufe** entgegengenommen, aus denen sich **2.313 Beratungen** mit Rat- und Hilfesuchenden Kindern und Jugendlichen entwickelten.

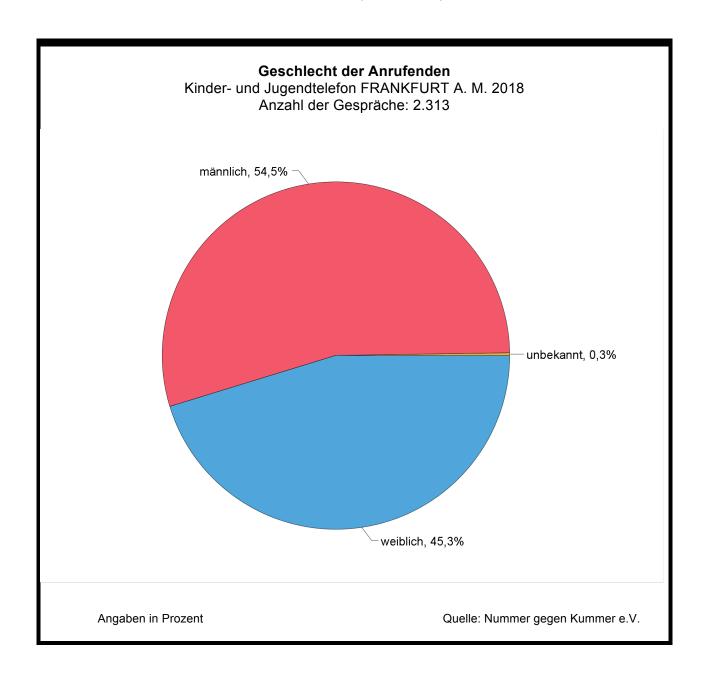


24,8% der Anrufe können als Beratungsgespräche eingestuft werden und deren Anteil hat sich damit im Vergleich zu anderen Gesprächsarten leicht verringert (2017: 27,7%). Der Anteil der alternativen Kontaktversuche, unter denen wir die Test- und Scherzanrufer verstehen, verringerte sich um 4,5% auf 34,8%. Unsere BeraterInnen akzeptieren das Phänomen der alternativen Kontaktversuche als altersspezifische

Kontaktaufnahme von Kindern und Jugendlichen, aus denen sich auch ernsthafte Beratungsgespräche entwickeln können. Um die hohe Qualität unsere Beratung aufrecht zu halten, besprechen wir die alternativen Kontaktgespräche in unseren Supervisionen, auf unseren Mitgliederversammlungen und auch auf speziellen Weiterbildungen.

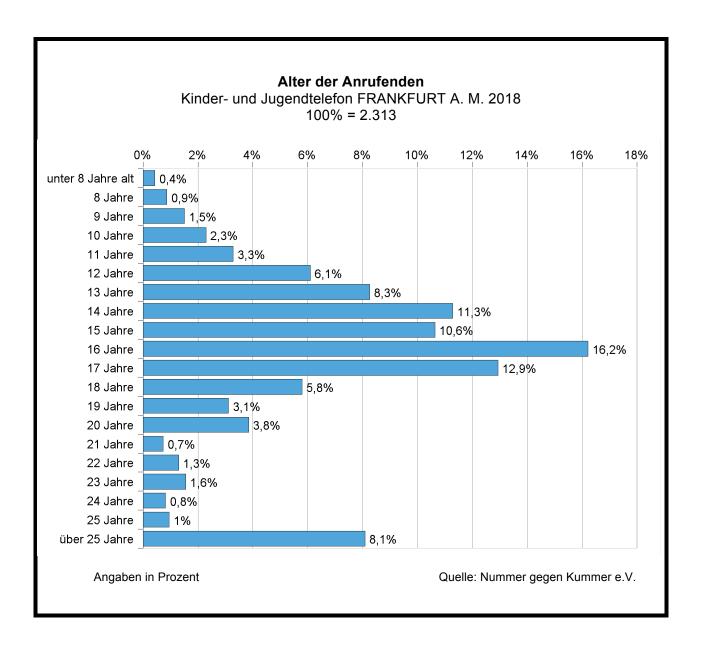
Rufen mehr Mädchen oder Jungen bei uns an?

Die Geschlechtsverteilung unserer AnruferInnen ist im Vergleich zu den vergangenen Jahren konstant geblieben. Männliche Anrufer sind mit 54,4% (2016: 51%) etwas häufiger vertreten als die weiblichen Anrufer mit 45,3% (2016: 49%).



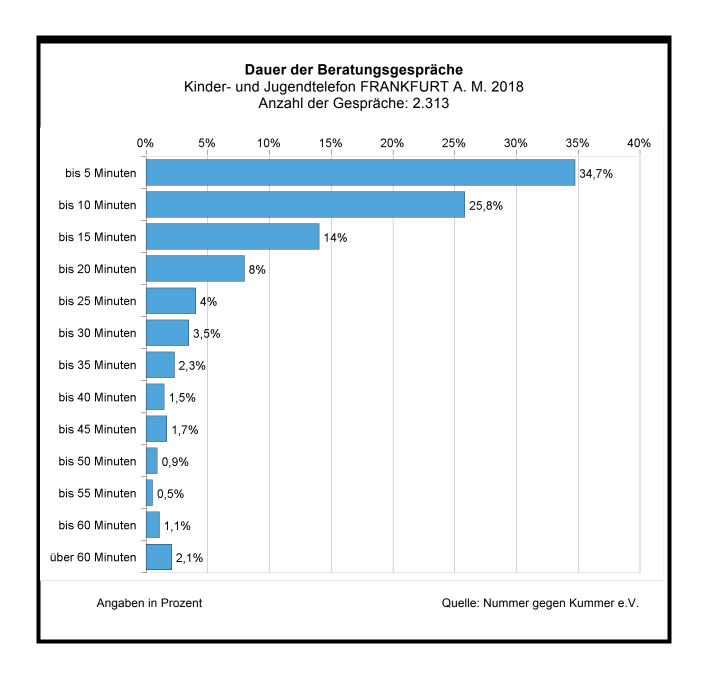
Wie alt sind unsere Anruferinnen und Anrufer?

Die Verteilung nach Alter ist im Vergleich zu den vergangenen Jahren ebenfalls nahezu unverändert. Überwiegend rufen bei uns Jugendliche zwischen 11 bis 17 Jahren (69%) an. Kinder bis 10 Jahren (5%) und Personen über 18 Jahren (26%) sind in der Minderheit. Etwa 62% der Altersangaben beziehen sich auf freiwillige Selbstauskünfte der Kinder und Jugendlichen. Die restlichen Altersangaben werden von den BeraterInnen geschätzt.



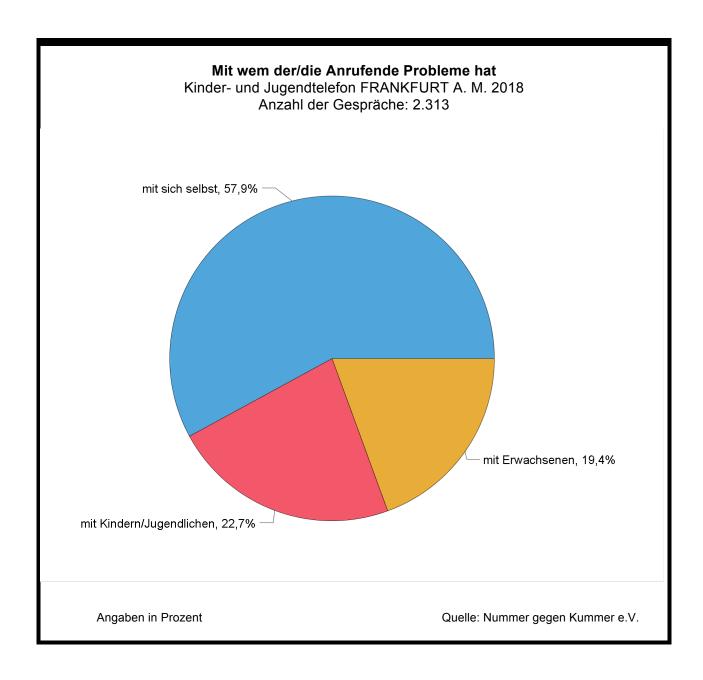
Wie lange dauern die Gespräche mit den Kindern und Jugendlichen?

Die überwiegende Anzahl der Gespräche (91%) dauert bis zu 30 Minuten, längere Gespräche am Telefon werden nur in Ausnahmefällen geführt.



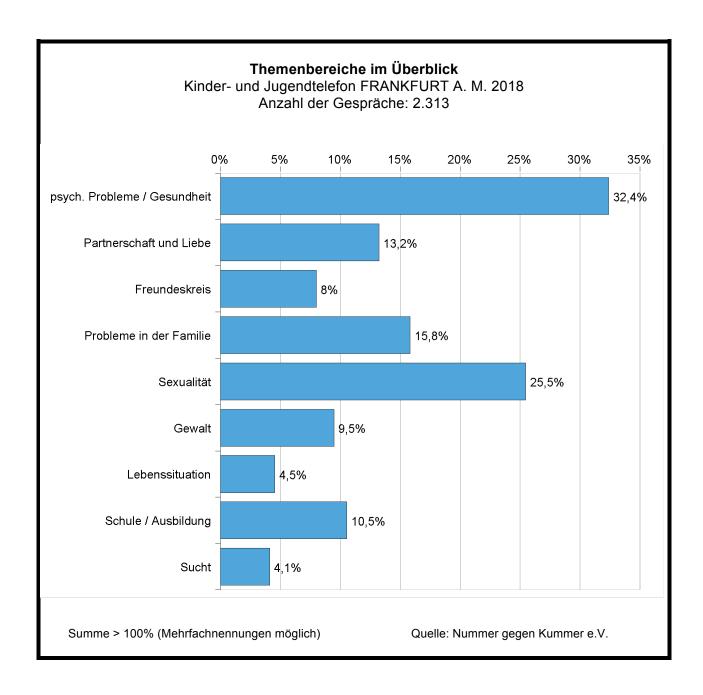
Wegen wem rufen unsere Anruferinnen und Anrufer an?

Im Zusammenhang mit den individuellen Problemen und Themen der anrufenden Kinder und Jugendlichen werden in den Beratungsgesprächen oft andere Personen zum Gesprächsthema. Überwiegend rufen die Anruferinnen und Anrufer an, wenn sie mit sich selbst Schwierigkeiten haben (58%), gefolgt von Problemen mit anderen Kindern und Jugendlichen (23%) sowie mit Erwachsenen (19%).



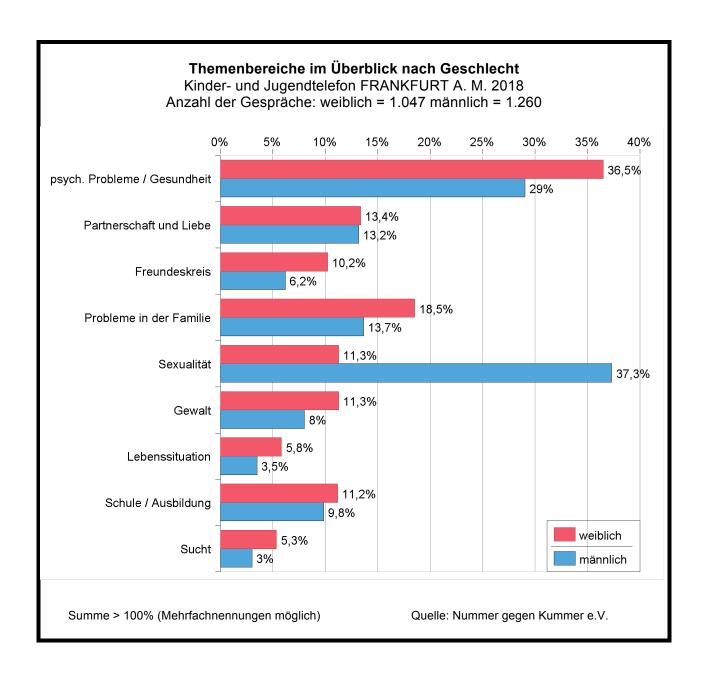
Warum rufen Kinder und Jugendliche uns an?

Kinder und Jugendliche rufen aus verschiedenen Gründen bei uns an, die Hauptthemen sind psychosoziale Probleme & Gesundheit, Sexualität sowie Probleme in der Familie.

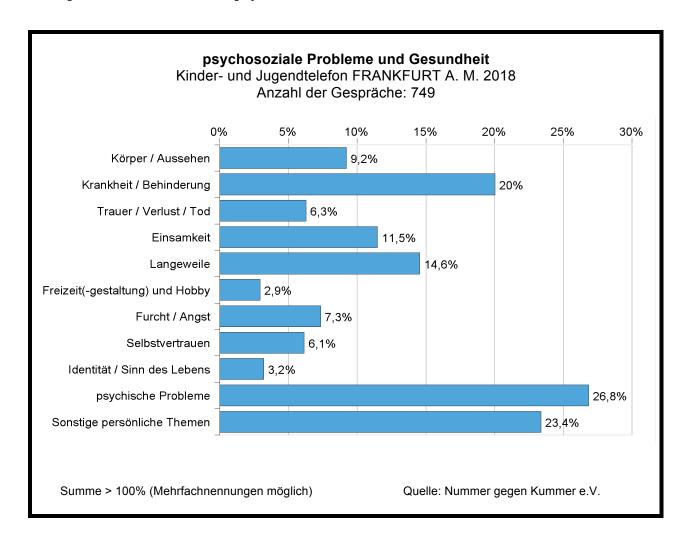


In welchen Themen unterscheiden sich Mädchen von den Jungen?

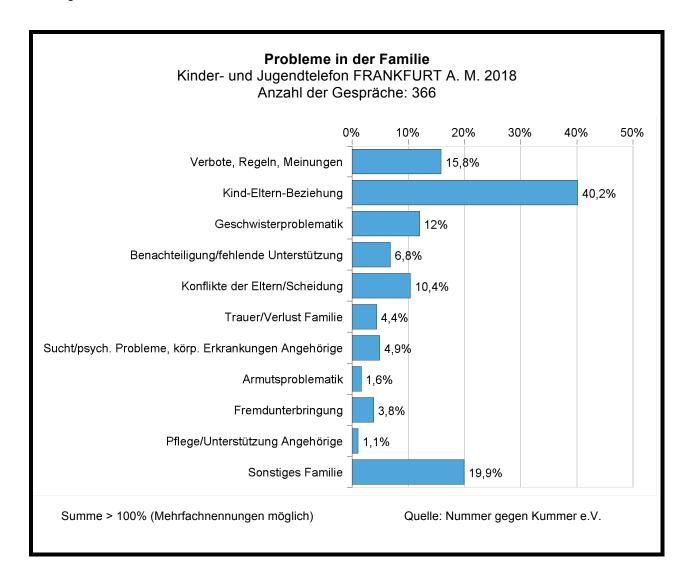
Betrachten wir die Einzelthemen genauer nach Mädchen und Jungen, können wir wie in den Vorjahren feststellen, dass die Mädchen sich mehr wegen psychischer Probleme und Gesundheit bei uns melden und die Jungen dagegen eher wegen Themen der Sexualität, beim Kinder- und Jugendtelefon Frankfurt anrufen.



1. Beispiel der Unterthemen: psychosoziale Probleme und Gesundheit

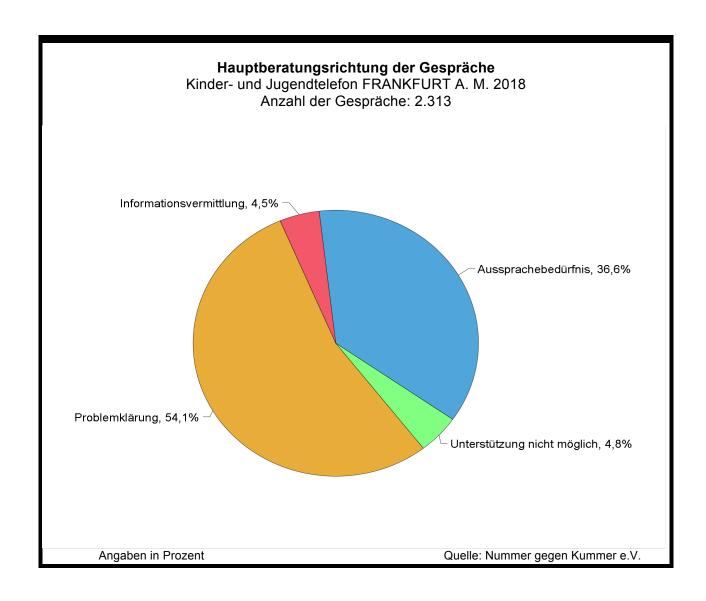


2. Beispiel der Unterthemen: Probleme in der Familie



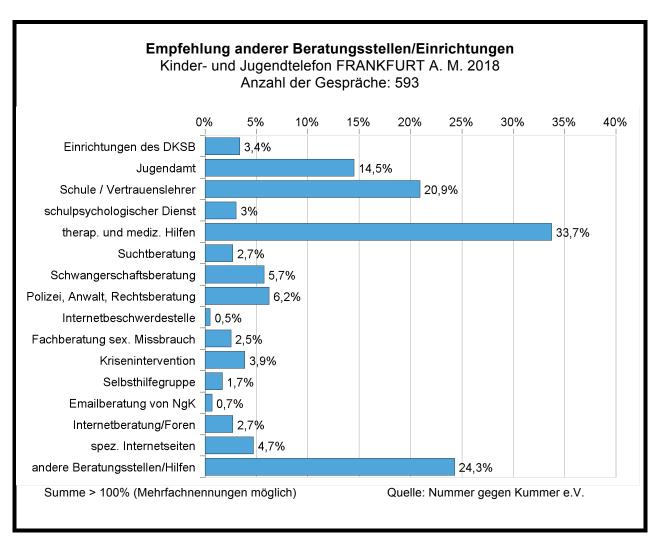
Was ist die Hauptberatungsrichtung der Gespräche?

In der überwiegenden Zahl der Gespräche geht es um eine Problemklärung und/oder die Anregung zur selbständigen Bewältigung. Ein Aussprachebedürfnis ist für 37% der Anrufer ein wichtiger Grund des Anrufs.

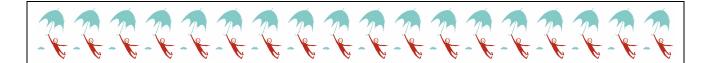


An wen können wir die Kinder und Jugendlichen weiterverweisen?

In 41% aller Beratungen wurde den Kindern und Jugendlichen empfohlen, sich auch mit vertrauten Personen aus dem engeren Umfeld, also zum Beispiel mit Freundinnen, Familienangehörigen, Lehrern etc. zu besprechen. Darüber hinaus erschien es in 593 Gesprächen mit Kindern und Jugendlichen - aufgrund deren spezieller Problemlage oder Lebenssituation - notwendig, auch auf andere weitergehende Hilfen aufmerksam zu machen. Die Anrufenden werden über die verschiedenen Einrichtungen mit ihren spezifischen Angeboten und Möglichkeiten informiert und ermutigt, sich an diese zu wenden.







Sorgentelefon für Kinder und Jugendliche e.V.

Kinder- und Jugendtelefon Frankfurt am Main Tel.: 116111

Postfach 900 717 60447 Frankfurt am Main Telefon(AB): 069 / 70795977 Fax: 069 / 708787 vorstand@kjt-frankfurt.de www.kjt-frankfurt.de

Bankverbindung:

IBAN: DE36 5005 0201 0200 0298 86 BIC: HELADEF1822

